

Gemeinderatswahl 2025: Umfrage der Radlobby Wiener Neustadt

Legende: *kursiv gedruckt sind (x Mehrfach-) Antworten bei multiple choice*

ansonsten verbale Kommentare

Nr.	Frage	ÖVP Franz Dinhobl, franz.dinhobl@noel.gv.at	SPÖ Norbert Horvath, norbert.horvath@spwn.at	Die Grünen Wiener Neustadt Selina Prünster und Team (selina.pruenster@gruene.at, 0680 3280227)	NEOS Bernhard Lutzer, bernhard.lutzer@neos.eu
1	<p>Welche radfahrbezogenen Themen hat Ihre Partei im Programm? Bzw. was sind für Ihre Partei die wichtigsten Rad-Projekte in den nächsten 5 Jahren?</p>	<p>Grazerstraße, Nestroystasse, Kollonitschgasse</p>	<p>Kontinuierlicher Ausbau zeitgemäßer Radabstellanlagen, Installierung Fahrrad-Boxen an stark genutzten Mobilitätspunkten, Radleitsystem zu neuralgischen Punkten bzw. von/in Stadtviertel, Stärkeres Angebot am Fahrrad-Übungsgarten für Kinder und Erwachsene;</p>	<p>Für eine angestrebte klimaneutrale Stadt ist die Transformation des Verkehrs zwingend nötig. Neben dem Ausbau des Bussystems und der Gehwege ist für uns eine flächendeckende, gut gekennzeichnete Radinfrastruktur ohne gefährliche Unterbrechungen prioritär. Radwege sollten im Idealfall baulich getrennt sein, um Gefahrensituationen zu vermeiden. Dazu braucht es eine genaue Analyse der Ist-Situation unter Einbindung der Expertinnen wie der Radlobby, konkrete Ziele und einen genauen Plan, der Schritt für Schritt umgesetzt werden kann. Die notwendige Finanzierung wird ein Vielfaches dessen sein müssen, wie es in den letzten Jahren gehandhabt wurde. Konkret sollen die längst versprochenen, aber nicht verwirklichten Projekte umgesetzt werden. 1. Einbahnöffnungen für den Radverkehr in der Innenstadt 2. Kollonitschgasse als Verbindung zwischen Innenstadt-Bahnhof-Zehner Viertel umgestalten 3. Ungargasse durchgängiger Radweg mit Lösung Kreuzung Grazerstrasse 4. Umsetzung von Fahrradboxen am Hauptbahnhof (Antrag wurde schon mehrmals im GR eingebracht und von ÖVP/SPÖ/ÖVP abgelehnt) und in der neu errichteten Haltestelle Civitas Nova 5. Für jedes Kind ein Fahrrad nach dem Vorbild Graz 6. Radtouren (Vermittlung) für Neubürger:innen</p>	<p>Lückenschluss auf wichtigen Radfahrerrouten (bspw Kollonitschgasse harrt noch immer einer Umsetzung). Besser ein guter Radweg auf einer Hauptverkehrsroute als 3 Radwege auf Nebenstraßen, die niemand braucht (Negativbeispiel Wernhardusweg) Bei Straßenumbauten Abkehr von Mehrzweckstreifen und mehr baulich getrennte Radwege Deutlicher Ausbau Abbiegen bei Rot - sofortiger Beginn der Prüfung von weiteren Standorten</p>
2	<p>Befürwortet Ihre Partei das zentrale Mobilitäts-Ziel des STEP2030+, den Anteil des "Umweltverbundes" (also öffentlicher Verkehr, Radverkehr und Zu-Fuß-Gehen) von ca. 41% auf mindestens 50 % zu erhöhen?</p>	<p><i>Ja, in den nächsten 10 Jahren</i></p>	<p><i>Ja, das sollte in der kommenden Legislaturperiode erreicht werden</i></p>	<p><i>Ja, das sollte in der kommenden Legislaturperiode erreicht werden</i></p>	<p><i>Ja, das sollte in der kommenden Legislaturperiode erreicht werden</i></p>

Nr.	Frage	ÖVP Franz Dinhobl, franz.dinhobl@noel.gv.at	SPÖ Norbert Horvath, norbert.horvath@spwn.at	Die Grünen Wiener Neustadt Selina Prünster und Team (selina.pruenster@gruene.at, 0680 3280227)	NEOS Bernhard Lutzer, bernhard.lutzer@neos.eu
3	Der Radverkehrsanteil soll laut STEP2030+ durch massive Förderung des Radverkehrs von 14% auf 20% gesteigert werden. Welcher Aussage können Sie zustimmen?	<i>Die Steigerung auf "bis zu 20%", wie es im Gemeinderatsbeschluss steht, ist ausreichend</i>	<i>Die Steigerung auf "bis zu 20%", wie es im Gemeinderatsbeschluss steht, ist ausreichend</i>	<i>Wir erachten eine Steigerung auf mindestens 20% für nötig, um den 50%-Umweltverbund-Anteil (s. vorige Frage) zu erreichen</i>	<i>Wir erachten eine Steigerung auf mindestens 20% für nötig, um das Ziel lt. Frage 1 zu erreichen</i>
4	Soll die Radlobby Wr.Neustadt bei der Planung von Verkehrsflächen eingebunden werden?	<i>nur wenn es auch um Radfahreinrichtungen geht (Umbau/Neubau)</i>	<i>nur wenn es auch um Radfahreinrichtungen geht (Umbau/Neubau)</i>	Die Expertise der Radlobby soll genutzt werden und immer mit einfließen. Bei Großbauprojekten müssen, aus unserer Sicht, in Zukunft immer Verkehrsplanungen mit vorgenommen werden- im Idealfall über das Projekt hinaus in die gesamte Umgebung. Hier ist die Radlobby von Beginn an mit einzubeziehen. Eine Checkliste für die Planung und Umsetzung von baulichen Maßnahmen, wie sie seitens Radlobby bereits 2014 (!) vorgeschlagen wurde, sollte schnellstmöglich etabliert werden. Mit einem solchen "Pflichtenheft" sollten die wichtigsten Aspekte frühzeitig Berücksichtigung finden.	Ja unbedingt aber bitte auch mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung: Klare Pläne publizieren was geplant ist - Feedback einholen bevor Planung vorbei ist (nicht umgekehrt wie es momentan oft läuft). Radlobby ist dabei sicherlich wichtiger Inputgeber!
5	In welcher Phase soll die Radlobby Wr.Neustadt in die Planung von Verkehrsflächen eingebunden werden?	<i>vor der Detailplanung</i>	<i>vor der Detailplanung</i>	<i>bereits in der Konzeptphase / Grobplanung</i>	<i>bereits in der Konzeptphase / Grobplanung</i>
6	Neben einem "Radverkehrs-Beauftragten" aus der Verwaltung könnte zusätzlich auch die Funktion eines "Radverkehrs-Gemeinderats" eingerichtet werden, der/die als Ansprechperson und Bindeglied zwischen Politik, Verwaltung und Interessenvertretungen (wie z.B. der Radlobby) fungieren könnte. Befürworten Sie dies?	<i>Nein</i>	<i>Grundsätzlich ja</i>	<i>Ja, unsere Partei würde auch gerne diese Funktion übernehmen. Dieser Gemeinderat/ diese Gemeinderätin soll auch mit einer jährlichen Berichtslegung in den Gemeinderat betreut werden und für Bewusstseinsbildende Maßnahmen (z.B. Amtsblatt, Digistelen,..) mit einem Budget ausgestattet werden</i>	Es braucht mehr Wertschätzung des Radverkehrs und mehr Einbindung aller relevanter Stakeholder; aber eigener Radverkehrs-Gemeinderat aus unserer Sicht nicht notwendig - Verkehr muss auch bei uns ganzheitlich gedacht werden

Nr.	Frage	ÖVP Franz Dinhobl, franz.dinhobl@noel.gv.at	SPÖ Norbert Horvath, norbert.horvath@spwn.at	Die Grünen Wiener Neustadt Selina Prünster und Team (selina.pruenster@gruene.at, 0680 3280227)	NEOS Bernhard Lutzer, bernhard.lutzer@neos.eu
7	<p>Wie hoch soll das speziell für den Radverkehr ausgewiesene Jahres-Budget in der kommenden Sitzungsperiode sein (ohne und mit Förderungen durch Land und Bund)?</p> <p>Offiziell waren zuletzt etwa 400.000 € OHNE Förderung budgetiert (s.a. die nächste Frage)</p>	400.000 €	500.000 €	<p>Wir plädieren für eine Gesamtplanung für die 5-Jahres-Periode auf Grundlage einer umfassenden Vision für Radverkehr/Aktive Mobilität. Die baulichen Investitionen sollen anhand einer klaren und nachvollziehbaren Priorisierung erfolgen, dürfen aber durchaus zwischen Rechnungsperioden variieren.</p> <p>Ein 5-Jahres-Durchschnitts-Wert von € 400.000 sind in unseren Augen eine gute Zielgröße. Zahlreiche Maßnahmen (z.B. Bewusstseinsbildung, Sharrows, Schulstraßen) haben vergleichsweise geringe Kosten. Eine flächendeckende Umsetzung hätte große, positive Auswirkungen bei ungleich hohen budgetären Effekten.</p>	<p>Natürlich braucht es einen stärkeren monetären Fokus auf den Radverkehr, vorhandenes Geld im Verkehrswesen sollte mehr auf den Radverkehr aufgeteilt werden</p>
8	<p>Die Radlobby wünscht mehr Transparenz bezüglich Radfahrbudget und umgesetzte Projekte in Form eines prägnanten Berichts von Verkehrsamt und Wirtschaftshof zum Jahreswechsel. Dieser soll auflisten, welche der vorgesehenen und spontanen Projekte durchgeführt wurden und welche (bis wann) aufgeschoben werden müssen. Auch soll er die Kosten enthalten, die der Stadt daraus für Radinfrastruktur erwachsen sind. Befürworten Sie dies?</p>	Nein, das ist zu aufwändig	Ja, diesen Wunsch würden wir unterstützen	Ja, diesen Wunsch würden wir unterstützen	Ja, diesen Wunsch würden wir unterstützen
9	<p>Sollen alle Gehsteige und Radwege in dieser Gemeinderatsperiode oder längerfristig auf die in den RVS-Richtlinien erforderlichen Breiten, sofern baulich möglich, ausgebaut werden?</p>	längerfristig ja	längerfristig ja	längerfristig ja: es kommt auf die Gesamtsituation an - werden Begegnungszonen oder Spielstraßen (die auch wirklich so ausgestaltet sind) durchgeführt, dann braucht es im Vorfeld keinen Umbau.	längerfristig ja

Nr.	Frage	ÖVP Franz Dinhobl, franz.dinhobl@noel.gv.at	SPÖ Norbert Horvath, norbert.horvath@spwn.at	Die Grünen Wiener Neustadt Selina Prünster und Team (selina.pruenster@gruene.at, 0680 3280227)	NEOS Bernhard Lutzer, bernhard.lutzer@neos.eu
10	Welche Maßnahmen wünschen Sie situationsabhängig dort, wo die (nach den RVS-Richtlinien) erforderlichen Radweg- und Gehsteigbreiten aus Platzmangel nicht erzielbar sind?				Auflassen von Parkplätzen bzw Kfz-Streifen: Man muss es differenziert sehen. Wir NEOS wollen keine Verkehrsteilnehmer ausspielen, es braucht hier ein Miteinander. In der Kollonitschgasse wird es zB nach dem Umbau auch Autoverkehr geben und sollte auch möglich sein. Wenn aber hier und da einige Parkplätze dran glauben müssen ist das legitim - dort gibt es ja auch mit der Theatergarage eine gute Alternative.
	<i>Einrichtung von Begegnungszonen</i>	x		x	x
	<i>Errichtung von Mehrzweckstreifen (ggf. in Kombination mit Temporeduktion)</i>	x	x	x	x
	<i>Verschmälerung der Kfz-Streifen</i>		x	x	
	<i>Auflassen von Kfz-Streifen / falls nötig als Einbahn f.Kfz einrichten</i>			x	s.o.
	<i>Auflassen von Parkplätzen bzw. Parkstreifen</i>			x	s.o.
	<i>Bei zu schmalen Radwegen oder auch kombinierten Geh-Radwegen geringer Breite die Aufhebung der Benützungspflicht für Radfahrende (quadratische statt runder Tafeln)</i>	x	x	x	x
11	Soll Ihrer Meinung nach die Beschilderung von (durchgängigen) Radrouten verbessert und erweitert werden?	<i>Ja, spätestens bis 2028</i>	<i>Ja, spätestens bis 2028</i>	<i>Ja, schon 2025</i>	<i>Ja, spätestens bis 2028</i>

Nr.	Frage	ÖVP Franz Dinhobl, franz.dinhobl@noel.gv.at	SPÖ Norbert Horvath, norbert.horvath@spwn.at	Die Grünen Wiener Neustadt Selina Prünster und Team (selina.pruenster@gruene.at, 0680 3280227)	NEOS Bernhard Lutzer, bernhard.lutzer@neos.eu
12	Welche weiteren Maßnahmen zur Attraktivierung des Radverkehrs würden Sie gerne durchsetzen?				
	<i>Im öffentlichen und halböffentlichen Bereich fehlende Fahrradabstellplätze ergänzen und schlechte ("Felgenmörder") austauschen</i>	x	x	x	x
	<i>Die in der StVO vorgesehenen "Grünpfeile" an Ampelkreuzungen verstärkt anbringen</i>			x	x
	<i>Ein Lastenräder-Verleihsystem einführen</i>			x	
	<i>Vorgezogene Haltelinien an Kreuzungen ("Bikeboxen")</i>	x		x	x
	<i>Verstärkt das Amtsblatt und andere Medien zur Bewusstseinsbildung für den Radverkehr nützen</i>	x	x	x	x
	<i>Die europäische Mobilitätswoche stärker nützen, um Bewusstseinsbildung zu betreiben</i>		x	x	x
	<i>Die Jugend über alle Kanäle zur verstärkten Radnutzung motivieren, insbesondere auch durch gezielte Imageverbesserung des Radfahrens</i>		x	x	x
	<i>Betreute, kostenfreie Fahrtrainings an den Wochenenden für Kinder bis 12 Jahre im Fahrradübungsgarten</i>	x		x	

Nr.	Frage	ÖVP Franz Dinhobl, franz.dinhobl@noel.gv.at	SPÖ Norbert Horvath, norbert.horvath@spwn.at	Die Grünen Wiener Neustadt Selina Prünster und Team (selina.pruenster@gruene.at, 0680 3280227)	NEOS Bernhard Lutzer, bernhard.lutzer@neos.eu
	konkrete Vorschläge dazu	Maßnahmen hängen von den jeweiligen Details ab		Grünpfeile: Liste ist bekannt Bikeboxen: Kollonitschgasse (Planung derzeit in Ausarbeitung); diverse Seitenstraßen des Innstadt-Rings mit Mischverkehr Ein Fahrrad für jedes Kind nach dem Vorbild Graz Neuaufgabe der WN-radelt-Kampagne Bewusstseinsbildung auch bei Geschäftstreibenden (siehe Studie Radfahrende sind die besseren Innenstadt-Kund:innen) Verpflichtende Berücksichtigung des Radverkehrs bei Baustellen (auch kurzfristigen) und entsprechende Umleitungen. Evaluierung der Radabstellanlagen in einzelnen Stadtteilen und bedarfsweise gezielte Nachrüstung.	Mehr Vorbildwirkung durch Stadtpolitik: Nicht nur ein Radfahrgemeinderat sondern bspw jeder 2te Gemeinderat mit Anreise per Fahrrad
13	Sollen die Grazerstraße und Nestroygasse, wie im November präsentiert, umgebaut werden?	Ja	Im Prinzip Ja, aber erst noch die eingebrachten Ideen und Bedenken, die bei den Präsentationstagen von der Bevölkerung eingebracht wurden prüfen und ggf. einfließen lassen. Bei solchen Großprojekten ist eine möglichst breite Akzeptanz erforderlich.	Beim Straßenzug Nestroystraße/An der hohen Brücke sehen wir keine Notwendigkeit, einen allfälligen Bau der Ost"Umfahrung" abzuwarten. Hier gibt es jedoch noch Nachbesserungsbedarf an der Planung (zB Kreuzungsbereiche Lazarettgasse; Schelmergasse, Ungargasse). Der Entwurf der Grazer Straße ist auf vielen Ebenen schwer problematisch und bedarf eines völligen Neustarts. Insbesondere müssen Maßnahmen in der Ungargasse und entlang des restlichen Rings mitgedacht und umgesetzt werden. Zudem fehlt ein Konzept für die Finanzierung des angestrebten Komplett-Umbaus. Nicht nur aus diesem Grund wäre zu prüfen, ob gewisse verkehrsberuhigende Maßnahmen bereits in kurzer Frist und mittels Bodenmarkierung und Beschilderungen erreichbar sind.	Wir NEOS bekennen uns zur Verkehrsreduktion und finden daher im Prinzip die Ideen richtig. Nur sind die Voraussetzungen vor allem bei der Grazer Straße nicht gegeben. Nur: Es fehlt ein echtes Verkehrskonzept für Neustadt. Die Ostumfahrung wird vor allem auf der Grazer Straße keine Verkehrsreduktion bringen, d.h. wird der Umbau wenn er so wie geplant durchgeführt wird vor allem zu mehr Stau führen - in Kombination mit den suboptimalen Mehrzweckstreifen der Planung führt das nicht zu einer Verbesserung der Radverkehrssituation. Wir wollen einen Schritt zurück gehen: Wie reduzieren wir den Autoverkehr auch innerhalb der Stadt, wo Radfahren einen wichtigen Teil einnehmen wird. Es braucht aber auch eine deutliche Verbesserung des Bussystems, um dieses Ziel zu erreichen. Erst wenn man Alternativen geschaffen hat, wäre der Umbau sinnvoll. Die Ostumfahrung wird übrigens diese Probleme nicht lösen - auch hier hätten wir lieber eine Alternativenprüfung und ein ganzheitliches Verkehrskonzept gehabt.

Nr.	Frage	ÖVP Franz Dinhobl, franz.dinhobl@noel.gv.at <i>Hinweise auf ausreichend entfernte Halteplätze ("Kiss & Ride")</i>	SPÖ Norbert Horvath, norbert.horvath@spwn.at <i>Hinweise auf ausreichend entfernte Halteplätze ("Kiss & Ride")</i>	Die Grünen Wiener Neustadt Selina Prünster und Team (selina.pruenster@gruene.at, 0680 3280227) <i>x Temporäre autofreie Zonen / Einführung von "Schulstraßen"</i> <i>x Halteverbote, ausgenommen Behindertenfahrzeuge</i> <i>x Hinweise auf ausreichend entfernte Halteplätze ("Kiss & Ride")</i>	NEOS Bernhard Lutzer, bernhard.lutzer@neos.eu <i>Temporäre autofreie Zonen / Einführung von "Schulstraßen"</i>
14	Welche Maßnahmen zur Reduktion des gefährlichen "Elterntaxi-Unwesens" würden Sie im Bereich aller Schulen umsetzen?	Sonstiges	Aktionstage durch Eltern/Elterverein um Aufklärung und Akzeptanz zu fördern (Bsp.: VS Josefstadt), stichprobenartige regelmäßige Schwerpunktaktionen durch Exekutive	In einem ersten Schritt muss eine klare Zuständigkeit und Verantwortlichkeit definiert werden (zB Radfahr-Gemeinderat) um gegenüber den unterschiedlichen Stakeholdern (Eltern, Lehrkörper, Anrainer) klar auftreten und vermitteln zu können. Zusätzlich Grundsatzbeschluss im Gemeinderat mit einer entsprechenden Finanzierung. Des weiteren unterstützen wir die Idee des Fahrradbusses oder des Pedibusses Bewusstseinsbildende Maßnahmen mit den Schulen über die Vorteile des Radfahrens	Sichtbare Polizeipräsenz zu Schulbeginn auf den Schulwegen
15	Für Radverkehrsverbindungen in welche Umlandgemeinden wollen Sie sich besonders einsetzen?	schrittweise Verbesserung wie zB. Unterführungen Frohsdorfer Strasse, Gymelsdorfer Strasse, HST Civitas Nova etc.	<i>Theresienfeld</i> <i>Wöllersdorf-Steinabrückl inkl. Heideansiedlung</i>	Im Idealfall sollten alle umliegenden Gemeinden durch ein lückenloses Radnetz einfach und direkt erreichbar sein. Unser Fokus liegt auf dem "Binnenverkehr", denn hier sehen wir den größten Hebel für einen Wandel. Hier sehen wir Binnen-Pendler:innen zum Hauptbahnhof einerseits und Eltern-Kind-Schulwege andererseits als größte Potenziale für eine Änderung des Mobilitätsverhaltens.	Wenn es für eine gesamtheitliche Verkehrsplanung notwendig ist, sind wir dafür
16	Abschlussfrage: Was sind für Ihre Partei die wichtigsten Projekte zu den Themen "Radfahren" und "zu Fuß gehen" in den nächsten 5 Jahren?	Schrittweise Verbesserung im Zuge von Aus- und Umbaumaßnahmen	Kontinuierlicher Ausbau zeitgemäßer Radabstellanlagen, Installation Fahrrad-Boxen an stark genutzten Mobilitätspunkten, Radleitsystem zu neuralgischen Punkten bzw. von/in Stadtviertel, Stärkeres Angebot am Fahrrad-Übungsgarten für Kinder und Erwachsene, Attraktivierung Straßenraum für Fußgänger/-innen: wo sinnvoll/möglich eine kontinuierliche Steigerung d. Bepflanzung zwecks Kühlung/Beschattung d. Straßenraums, Trinkbrunnen an stark genutzten öffentlichen Plätzen Installation Beauftragte/r für Fußgängerinnen und Fußgänger.	Gesamt-Neukonzeption für Radverkehr-Infrastruktur auf Grundlage Rad-Basisnetz (=Masterplan Radfahren) Klare Priorisierung (Radweg-Haupttrouten gut ausgebaut und beschildert) Neu-Fassung des "Masterplan Gehen" mit Evaluierung der "Bettel-Ampeln" Aktion "Ein Fahrrad für jedes Kind"	Lückenschluss auf wichtigen Radfahrtrouten (bspw Kollonitschgasse harrt noch immer einer Umsetzung). Besser ein guter Radweg auf einer Hauptverkehrsrouten als 3 Radwege auf Nebenstraßen die niemand braucht (Negativbeispiel Wernhardusweg) Bei Straßenumbauten Abkehr von Mehrzweckstreifen und mehr baulich getrennte Radwege Deutlicher Ausbau Abbiegen bei Rot - sofortiger Beginn der Prüfung von weiteren Standorten